

Die voigtl. Vereinsblätter erscheinen wöchentlich 2 mal und zwar Mittwochs und Sonnabends.

Subscriptionspreis 3 Ngr. für das Vierteljahr. Anfertigungsgebühren werden billig berechnet.

Vogtlandische Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Verantwortlicher Verleger: Aug. Wieprecht.

D. Martin Luther und unsre Zeit.

Man hat so oft Luthers Charakter angefeindet und ihn als einen Stürmer der Kirche oder des Staates bezeichnet, so wie man jetzt die Anhänger der Demokratie als Wühler und Männer des Umsturzes erklärt. Fragt man aber, von wem kommen jene Verunglimpfungen, von wem kommen diese Verleumdungen, so wird man sehr bald innen werden, daß es ein und dieselbe Partei war und ist, die diese Verdächtigungen austreuten und in der neuern Zeit verbreiteten. Wie jetzt, so drängte damals die Partei der Mächtigen Luthern durch bittere Schmähung nimmerrastende Verfolgung und trieb dadurch die Sache aufs Aeußerste und zwang Luthern, selbst auch zum Aeußersten zu schreiten: — so wurde der Streit, der ursprünglich um einige wenige Punkte erhoben worden, und worinnen auf seiner Seite das sonnenklarste Recht war, allmählig auf alle jene Lehrsätze ausgebreitet, die man als Waffen wider ihn brauchte oder mißbrauchte und endlich auf die allgemeine Grundlage oder Schutzwehr derselben, die Autorität des Volkes. Wider Luthers Satze von Ablass schlug Tezel zu Frankfurt an der Oder eine Menge Gegensätze an, verbrannte auch jene seines Feindes auf dem Markte zu Tütersbogel. Bald erhoben sich noch gefährlichere Feinde. Luther ward vorgeladen nach Rom, und nur mit Mühe erwirkte für ihn Friedrich der Weise, sein Landesherr, Verhör in Deutschland. Das Verdammungsurtheil über Luthers Lehren und über ihn selbst der Bann wurde jedoch ausgesprochen. Diese Bannbulle und mit ihr der Codex des canonischen Rechtes hat Luther zu Wittenberg öffentlich verbrannt und er selbst erschien heitern Muthes auf des Kaisers ersten Reichstag zu Worms, wohin man ihn vorgeladen, zwar unter sicherm Geleit, doch als Einer der vom Papst schon als Ketzer verdammt und gegen den bloß die äußern Rechtsformen des Verhörs noch beobachtet wurden.

Die Tage zu Worms und schon jene der Reise dahin waren die glorreichsten in Luthers Leben. Luther selbst

verteidigte vor dem Kaiser, vor den Fürsten des Reichs und vor dessen ersten Prälaten seine Lehre mit Entschlossenheit und Kraft, den Widerruf, welchen die Versammlung von ihm forderte, unbedingt ablehnend: Ist dieses Werk ein Menschenwerk, „damit schloß er,“ so wird es aus sich zergehen; ist es aber von Gott, so werdet ihr es nimmer zerstören. Und es war Gottes Werk. Die Mächtigen dieser Erde konnten wenigstens seine Lehre nicht wieder unterdrücken. Es war die Sache selbst, die Idee, die so Großes wirkte, nicht eines Menschen persönliche Kraft, nicht schöpferisches Genie oder Heldenkühnheit eines Einzelnen. Luther war nur stark durch den Zeitgeist, welchem er diente; Tausende waren für ihn, weil er aus der Seele von Tausenden gesprochen, er war mehr der Papierträger als Meister dieses Krieges.

Eben so wenig werden aber die Mächtigen dieser Erde die Lehren der Demokratie durch Verfolgung und Verleserung Einzelner vernichten können und wenn noch Tausende zu Pulver und Blei begnadigt, und Tausende noch in Kerker geschleppt werden. Mögen daher die Mächtigen dieser Erde die Gerechtigkeit der Forderungen der Völker und den Geist der Zeit bald genug noch verstehen, nur dann können sie die Wohlthäter Europas und der gesammten Menschheit werden! Ein Volk, bei dem einmal das Gefühl des Rechtes und das Erkennen seines Rechtes aufgekommen ist, fordert auch die rechtmäßige Verbesserung seines Zustandes und findet unerträglich, was es früher verschmerzte.

Ueber Buntzwang und Freiheit der Gewerbe.

(Fortsetzung.)

ad 2.

Noch ein Umstand, der mit der freien Fabrikation fast unzertrennlich verbunden ist, drängt sich bei der Erwägung dieser Verhältnisse unabwendbar auf; — es ist